

# **Don Juan: HIV- und STI-Prävention bei heterosexuellen Freiern**

Zürcher Aids-Hilfe (ZAH)

Thomas Seeholzer

# Inhalt

- Vorstellung des Projektes Don Juan
- Hintergrund des Projektes
- Freier als Zielgruppe eines Präventionsprojektes
- Bisherige Erfahrungen aus der Umsetzung des Projektes
- Spezifische Gesprächsstrategien bei Freiern
- Fragen

# Don Juan: Für gesunde Kunden im Sexgewerbe



# Das Präventionsprojekt Don Juan

- Seit Juni 2006: Kontinuierliche Umsetzung
- Mobiles 2-er Team
- Ansprache der Freier vor Ort
- Langstrasse und Sihlquai: zwei unterschiedliche Settings
- Gesprächsangebot und Abgabe von Infomaterial+Kondomen
- Einbezug von BetreiberInnen (Multiplikationseffekt)
- Ziele:
  - Wissenslücken bezüglich HIV und STI schliessen
  - Falsche Annahmen korrigieren
  - Konkretes Schutzverhalten erruieren
  - adäquate Schutzstrategien aufzeigen
  - Haltungen/ Denkschemas hinterfragen
  - Thematisierung der Verantwortung

# Hintergrund des Projektes Don Juan

- Konzentration von Angeboten des Sexgewerbes in und um Zürich
- Ca. 200-300 Sexetablissemments in der Stadt Zürich
- Ca. 60 Kontakt-und Animierbars im Zürcher Rotlichtmilieu
- Ca. 160 Sexetablissemments im Kantonsgebiet
- Schätzungsweise 3'000 Sexarbeiterinnen auf Stadtgebiet
- Prekäre Arbeitsverhältnisse (Gewalt, Konkurrenz, Beschaffungsdruck, Preiszerfall) erhöhen Vulnerabilität.
- Freier beeinflussen massgeblich Umsetzung von Schutzmassnahmen.

# Der Freier als Zielgruppe

- Freier = Teil der männlichen Gesamtbevölkerung
- Ca. jeder 6. Mann hat einmal für Sex bezahlt (Umfrage UEPP, 1997 & 2000)
- Häufiger Männer ohne feste Beziehung und älter als 30 Jahre (Umfrage UEPP, 1997 & 2000)
- Keine Unterschiede in soziodemografischen Merkmalen (Bildungsstand, Nationalität usw.).
- Sexarbeit und Freiertum = Tabu
- Diskrepanz zwischen Aussagen der Freier und der Sexarbeiterinnen

- Kontakte: 2'458 Freier
- Durchgeführte Gespräche: 36%
- Materialabgabe: 36%
- Häufigste Fragen: HIV-Übertragung, Oralverkehr, STI und Kondomanwendung
- Wissensstand Safer Sex: 1/3 lückenhaft
- Wissensstand STI: 40% lückenhaft
- Schutzverhalten OV: 23 % schützen sich nicht konsequent
- Schutzverhalten GV: 15 % schützten sich nicht konsequent

# Bisherige Erfahrungen: Evaluation 06/07

- Gründe für unsafes Verhalten:
  - Falsche Annahmen
  - Schutzillusionen
  - Vorstellungen von Männlichkeit
  - Erektionsschwierigkeiten bei Kondomanwendungen
  - Vulnerable Lebenssituation
  - Risiken in Kauf nehmen

- Selbstsicheres Auftreten der Edukatoren
- Ansprache muss neugierig machen
- Eintrittsfragen stellen
- Nutzen/ Benefit des Gespräches herausstreichen
- Auf den Widerstand reagieren können
- Vertrauensbasis herstellen können

# Im Gespräch bleiben

- Aussagen des Freiers aufnehmen und Infos platzieren
- Bestärken und Bestätigen
- Vom Allgemeinen zum Persönlichen
- Zentrale Botschaften setzen
- Verhaltensregeln kommunizieren
- Auf die Verantwortung des Freiers abzielen
- Angebote machen
- Humor erleichtert das Gespräch

# Im Gespräch bleiben

- Denkschemas wie...
  - Ein richtiger Mann macht es „ohne“
  - Ich schau mir die Frauen gut an
  - Ich kenne die Frau gut, ich bin Stammkunde
  - Die werden doch alle regelmässig getestet
  - In meinem Leben läuft sowieso alles schief

hinterfragen und Denkanstösse geben!

**Danke für Ihr Interesse!**

Weitere Infos zum Projekt Don Juan:

[www.zah.ch](http://www.zah.ch)

[www.don-juan.ch](http://www.don-juan.ch)

Kontakt: Thomas Seeholzer, Projektleiter Don Juan, ZAH:  
Tel. 044/ 455 59 00; E-Mail: [thomas.seeholzer@zah.ch](mailto:thomas.seeholzer@zah.ch)